

glied sollen bis zu 6 Hektar ins Bodenbuch eingetragen und 0,2 Hektar zur individuellen Nutzung übergeben werden. Kann er kein Vieh halten, soll die LPG einen Ausgleich gewähren. Aber diese Empfehlungen werden in den meisten LPG nicht verwirklicht oder umgangen. Darum müssen sich Partei, FDJ und die örtlichen Organe jetzt kümmern. Aber auch hier muß man die besten Erfahrungen austauschen und die Lage sehr schnell ändern.

Ein letztes Problem ist der Plan der Berufsausbildung für die LPG. In der Republik gibt es große Erfolge bei der Entwicklung der LPG und noch viel größere, völlig reale Ziele. Aber wie sieht die Berufsausbildung aus? Von 1954 bis 1957 sollten 23000 Lehrlinge in den LPG ausgebildet werden, aber es wurden nur 12 100 ausgebildet. In der gleichen Zeit sollten 17 200 Lehrlinge bei Einzelbauern ausgebildet werden. Aber dieser Plan wurde mit 1000 Lehrlingen übererfüllt. Sieht man sich die Planung für 1958 an, so kommt dieselbe Linie heraus. Bei einer Gesamtzahl von über 8000 LPG sollen nur 7000 Lehrlinge ausgebildet werden. Das heißt: Die Planung der Ausbildung berücksichtigt nicht die schnelle sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft!

Natürlich kommen jetzt zahlenmäßig schwache Jahrgänge zur Schulentlassung. Aber die Proportionen müssen trotzdem stimmen. Die Staatliche Plankommission darf ihren Plan nicht auf Kosten der LPG machen, und erst recht nicht nur vom Schreibtisch aus. Die Freie Deutsche Jugend ist der Meinung des zentralen LPG-Beirates, der gegen eine solche Linie protestiert hat. Auch für dieses Jahr hat zum Beispiel der Bezirk Dresden nur 300 Lehrlinge für LPG geplant, aber 487 für Einzelbauern. Der Bezirk Karl-Marx-Stadt plant 340 für LPG und 500 für Einzelbauern. Halle dagegen 1220 für LPG und 234 für Einzelbauern.

Ich meine, man soll nicht länger von „objektiven Schwierigkeiten“ reden, sondern offen sagen: Gewollt oder ungewollt zeigt diese Lage starke revisionistische Tendenzen auf einem wichtigen Abschnitt des sozialistischen Aufbaus, nämlich auf dem Gebiet der Kaderentwicklung für die LPG. Man muß sich offen und auf politische Weise damit auseinandersetzen!

Das, Genossen, sind Fragen, die wichtig für die sozialistische Erziehung der Landjugend sind. Um sie zu lösen, muß die Freie Deutsche Jugend besser arbeiten, aber sie schafft es nicht allein.